Der Schutzengel

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-618329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schutzengel

VON PETER MAIWALD

Gestatten: Engel. Nein, nicht Engels! Da sei der Alte vor. Sie wissen schon, Karl M. und so weiter. Einfach Engel wie rein, sauber, unangetastet. Kurz: wie unsere Verfassung sein soll. Und damit unsere Verfassung nicht in falsche Hände kommt, sozusagen nicht in schlechte Gesellschaft gerät, bin *ich* da, Ihr Engel auf allen Wegen, mit beiden Beinen auf dem Boden des Grundgesetzes versteht sich, einfach für Sie persönlich abgestellt, von Amts wegen immer für Sie da.

Ich könnte mich nützlicher machen? Meinen Sie? Sie passen auf Ihre Verfassung schon selbst auf? Ich sollte mich anderweitig beschäftigen? Fehlanzeige! Denken Sie an die Arbeitslosigkeit! Fällt der Steuergroschen? Keine Beschäftigung weit und breit, also beschäftige ich mich mit dir, Staatsbürger! Würden wir uns alle mehr mit uns beschäftigen und uns gegenseitig überwachen, kämen noch mehr Leute von der Strasse.

Das ist die Lösung des Problems. Das ist der tiefere Grund, der zur Erweiterung des Amtes für Verfassungsschutz geführt hat. Macht euch nichts vor! Siehe, ich verkünde euch fröhliche Staatsbürgerkunde! Schluss mit der anonymen Lebensweise! Das macht doch krank, Mensch! Wer möchte nicht gerne im Licht stehen? Wer wollte nicht einen Platz an der Sonne? Mit meinem Licht wird's Ereignis.

Indirekte Beleuchtung, versteht sich. Die Taschenlampe in deinem Vorgarten? Bin ich, Mensch. Zwei Scheinwerfer im Rückspiegel? Ich. Das Walkie-talkie in deiner Nachbarschaft? Ich. Das vertrauliche Knacken im Telefon? Mein Flügelschlag. dir geht ein Licht auf? Ich. Ich.

Nie mehr allein sein, was immer du auch tust! Ein Wunschtraum der Menschheit geht in Erfüllung! Ständig mitgehört, abgehört, fotografiert, notiert, einfach zur Kenntnis genommen. Überall, jederzeit. Wer tut das denn noch heute mit dir? Deinem Chef bist du doch egal. Die Nachbarn kümmern sich um ihre Sachen. Gleichgültigkeit überall, aber nicht mit uns. Wir nehmen ernst, rund um die Uhr. Das hinterlässt doch Spuren! Und wer wünschte sich nicht, einmal in seinem Leben, Spuren zu hinterlassen? Ganze Generationen sind früher spurlos verschwunden! Damit machen wir Schluss! Endgültig.

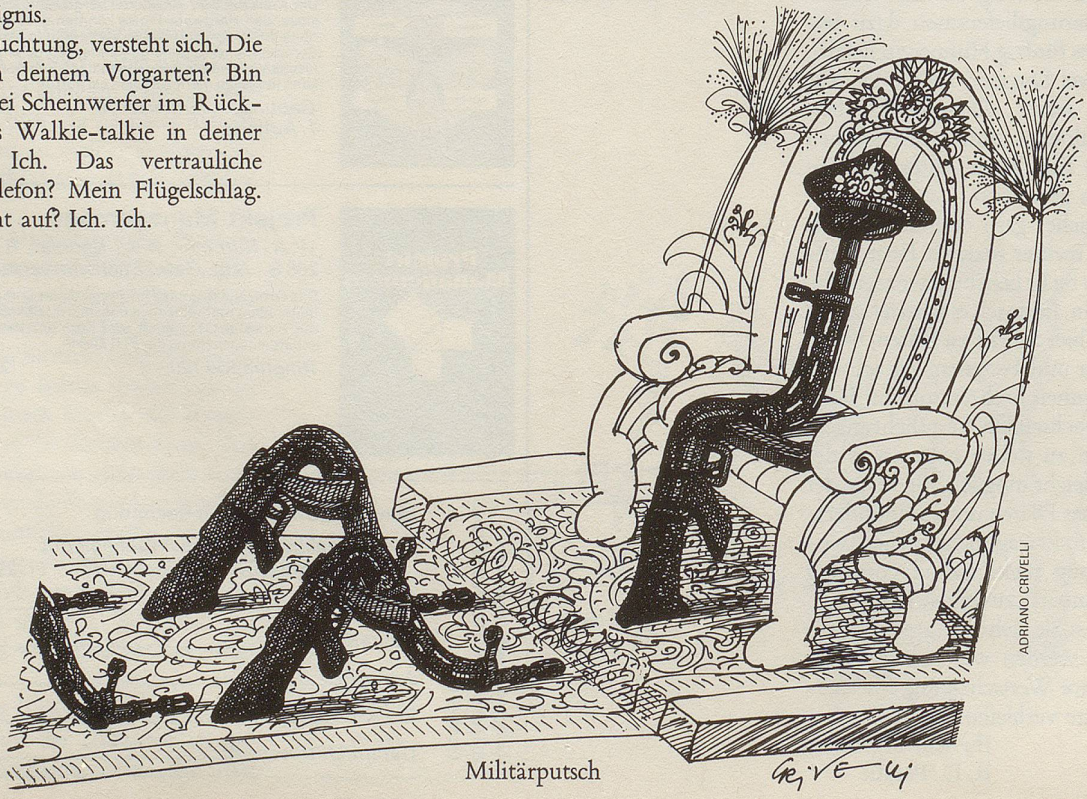
Du Zeitgenosse wirst aufgenommen in unserem Himmel schon zu Lebzeiten. In unsere Archive, Computer, Gedächtnisse, Notizblöcke, Karteien und Tonbänder. Ein Mausoleum mit deinen Daten, Mensch, was willst du mehr?

Kontrolle? Ein hartes Wort. Sag lieber: Fürsorge! Wir kümmern uns um dich. Wer tut das schon? Zeit ist Geld, sagen die Leute. Da ist jeder sich selbst der Nächste. Aber du bist unser Nächster. Wir haben Zeit und Geld. Also nimm und wie wir sind, deine Schutzengel.

Um die Verfassung zu schützen, bedarf es eines starken Charakters. Wer hat den schon? Unsere Zeit ist leichtlebig und irren ist menschlich. Wer von uns hat nicht schon einmal einen Grundgesetzartikel missverstanden? Na also! Davor ist doch keiner gefeit! Siehst du, das bringen wir dann in Ordnung. Verlass dich auf uns. Wir sind Spezialisten für Abweichungen und Aufweichungen. Auch die unmerklichsten entgehen uns nicht. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt ist unser Motto.

Man kann eine Verfassung auch zu Tode schützen? Den Einwand kenn ich, Bürger. Ich bin vom Fach. Aber wir vom Amt sind Homöopathen. Wie du mir, so ich dir. Das Postgeheimnis ist uns längst keines mehr. Was soll das? Wir sind doch alles fortschrittliche Leute und gegen Aberglauben. Ich gehe nicht zu weit, wenn ich sage, im Grunde sind wir die Aufklärer unserer Zeit. Kein vernünftiger Mensch überlässt heute die Natur ihrem Selbstlauf. Warum sollten wir das ausgerechnet mit den Menschen tun? Was heisst mündiger Bürger? Was heisst «Sie brauchen keinen Schutzengel»? Was heisst «Sie sind selbst Demokrat genug»? Von wegen. Einen Schutzengel braucht jeder. Auch die Verfassung. Also auch Sie.

Darüber gibt es keine Diskussion. Das wäre ja noch schöner. Sie sind wohl in vierzig Jahren Bundesrepublik gottähnlich geworden, was? Nichts da. Soweit kommt's noch. Ihre Einwände sind notiert.



Militärputsch